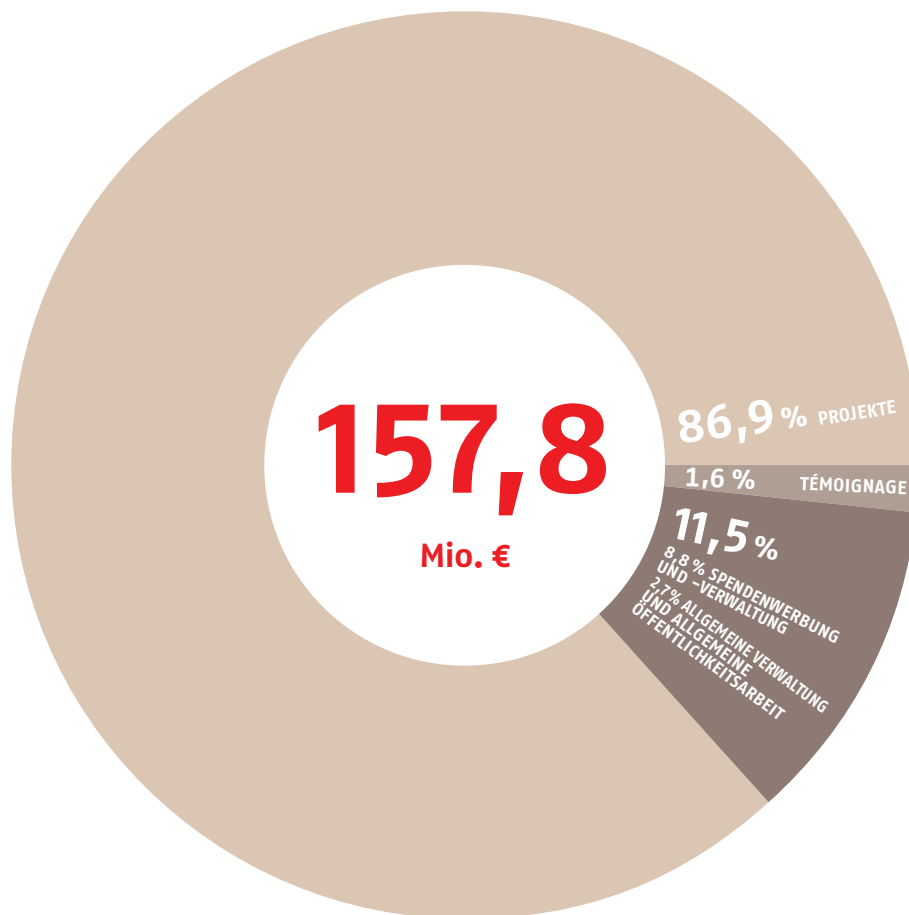


AUSGABEN 2018



PROJEKTE

137,1 Mio. €

↑ 1,1 Mio. € / VERGLEICH ZU 2017

Das Geld ging in Nothilfprojekte in mehr als 46 Ländern und finanzierte dort die medizinische Hilfe. Mitfinanziert wurde auch die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

TÉMOIGNAGE

2,5 Mio. €

↑ 0,2 Mio. € / VERGLEICH ZU 2017

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG

18,2 Mio. €

↑ 1,9 Mio. € / VERGLEICH ZU 2017

SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG

6,7 Mio. € Betreuung von Bestandsspendern: Spenderinnen und Spender, die zum wiederholten Mal gespendet haben

5,8 Mio. € Gewinnung von Neuspenderinnen

1,4 Mio. € Ausgaben für sonstige private Zuwendungen

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2,2 Mio. € Internationales Büro in Genf

0,4 Mio. € Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliederbetreuung

0,5 Mio. € Rechnungs- und Finanzwesen, Controlling, Wirtschaftsprüfung

1,2 Mio. € Sonstiges

AUSGABEN FÜR PROJEKTARBEIT

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 139,6 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 88,5 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2018. 137,1 Millionen Euro flossen in die medizinische Nothilfe in mehr als 46 Ländern sowie in ein Projekt zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer. In der Projektfinanzierung sind auch Anteile für die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie für die Medikamentenkampagne und das „MSF Transformational Investment Capacity“-Programm enthalten. Die größten Summen gingen in Länder wie den Südsudan, Syrien und Äthiopien. 2,5 Millionen Euro wurden für *Témoignage* aufgewendet. Die Gesamtsumme der Ausgaben ist im Jahr 2018 um 0,3 Millionen Euro niedriger als die gesamten Einnahmen. Den Überschuss führten wir unseren Rücklagen zu.

SPENDENWERBUNG UND SPENDENVERWALTUNG

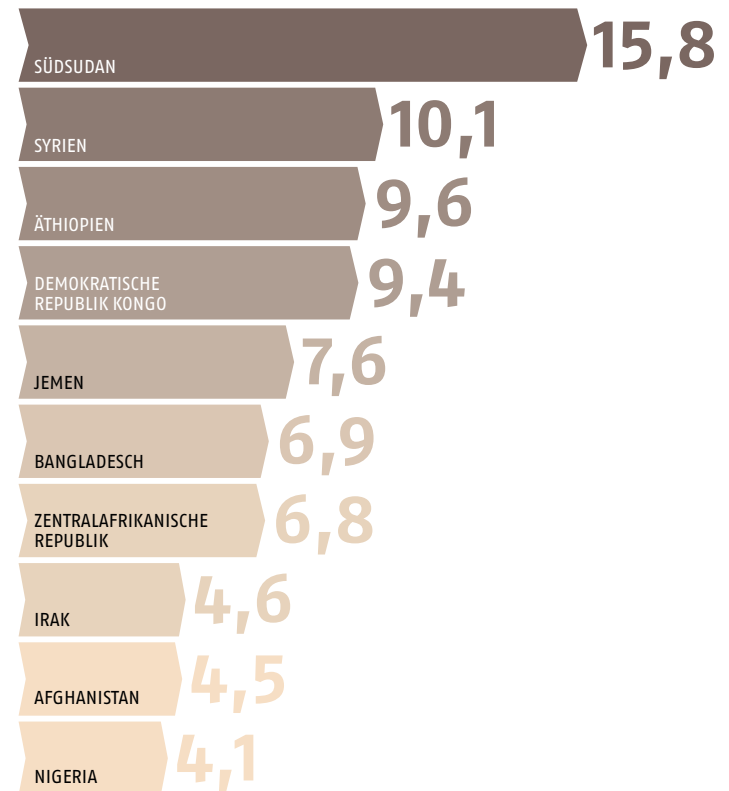
In der Spendenabteilung betreuen wir unsere Spenderinnen und Spender, indem wir sie über die Arbeit von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** informieren und um weitere Spenden bitten. Dies geschieht vor allem mit dem Spendermagazin *AKUT*, das dreimal im Jahr erscheint. Die Hälfte der Kosten für das Magazin wird dem Bereich *Témoignage* zugerechnet. Außerdem werben wir neue Spenderinnen und Spender, die die medizinische Nothilfe von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch Briefe und Standwerbung auf der Straße.

Für die Spendenwerbung und -verwaltung wurden im Jahr 2018 13,9 Millionen Euro ausgegeben, 1,4 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für Spendenwerbung und -verwaltung an den Gesamtausgaben betrug 8,8 Prozent und liegt somit um 0,7 Prozentpunkte über dem Anteil im Jahr 2017. Um auch zukünftig den wachsenden Bedürfnissen nach medizinischer Hilfe in den weltweiten Krisenregionen gerecht werden zu können, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Einnahmen in den kommenden Jahren weiter zu steigern. Um dies zu erreichen, hat **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland mehr Mittel für die Gewinnung neuer und die Bindung bestehender Spenderinnen und Spender eingesetzt. Es bleibt grundsätzlich unser Anliegen, die Ausgaben der Spendenabteilung so gering wie möglich zu halten.

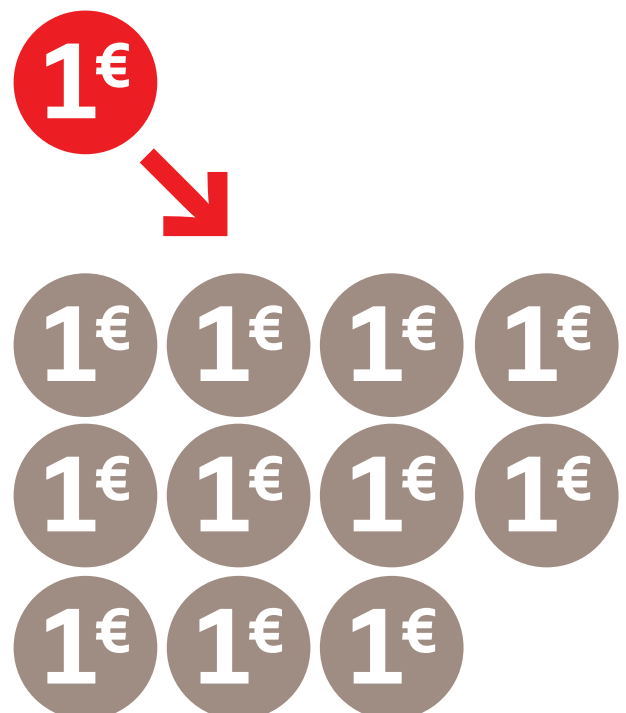
ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Anteil der Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung betrug 2,7 Prozent. 4,2 Millionen Euro wurden für die Personal- und Finanzverwaltung, den Vorstand, die Geschäftsführung, Teile des Internetauftritts und des Jahresberichts sowie für das Sekretariat aufgewendet. Inbegriffen sind dabei auch die anteiligen Kosten für das internationale Büro des Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Genf.

PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION - NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEGEBENEN EURO HAT **ÄRZTE OHNE GRENZEN 10,97 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.**



LAGEBERICHT 2018

I. GRUNDLAGEN DER ORGANISATION

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist eine internationale private medizinisch-humanitäre Nothilfeorganisation, die sich aus 24 nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden zusammensetzt. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der Projekte. In Deutschland wurde 1993 der Verein Médecins Sans Frontières (MSF) – ÄRZTE OHNE GRENZEN, Deutsche Sektion e. V. gegründet.

In fünf sogenannten operationalen Zentren tragen jeweils mehrere Mitgliedsverbände gemeinsam Projektverantwortung. Unter dem Namen „Operational Centre Amsterdam“ (OCA) arbeiten die Sektionen in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien zusammen. Die deutsche Sektion beteiligt sich unter anderem durch das Management von Projekten in zehn Ländern. Die „Berlin Medical Unit“ berät darüber hinaus im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Operational Centre Genf (OCG) die Projekte medizinisch.

Die deutsche Sektion betreibt außerdem Fundraising zur Finanzierung von Projekten verschiedener operationaler Zentren, rekrutiert Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, berichtet im Rahmen von Témoignage und allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten des gesamten weltweiten

Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN und betreibt Lobbyarbeit (Advocacy) für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten sowie für die humanitäre Hilfe und die Einhaltung der humanitären Prinzipien. Témoignage steht für das Berichten über die Situation der Menschen, denen ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft, und gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation. Die Finanzierung erfolgt fast ausschließlich über private Spenden und Zuwendungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist in Berlin. In Bonn gibt es eine Zweigstelle, die für Fortbildungen für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zuständig ist. In Hamburg und Köln gibt es kleine Büros für regionale Fundraisingaktivitäten. In Moskau betreibt die deutsche Sektion unter rechtlicher Trägerschaft der niederländischen Sektion ebenfalls ein Büro, das unter anderem die Kontakte mit Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit in der russischen Föderation unterstützt.

Die Ziele und die Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland sind in einem strategischen Plan für die Jahre 2016 bis 2020 festgelegt. Unsere Arbeit in den Bereichen Projektbetreuung und Projektpersonal richtet sich zusätzlich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2015 bis 2019.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG

1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die Einnahmen der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN aus privaten Spenden und Zuwendungen (EUR 151,8 Mio.) sowie der Vermögensverwaltung (EUR 0,4 Mio.) betragen im Jahr 2018 EUR 152,2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs der Einnahmen von EUR 4,5 Mio. bzw. drei Prozent. Wesentlichen Einfluss auf die Einnahmenentwicklung besonders im Dezember hatte die anhaltende mediale Präsenz und die daraus folgende hohe Bekanntheit von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Die geplanten Einnahmen von insgesamt EUR 160,5 Mio. wurden jedoch um fünf Prozent unterschritten. Wir gehen davon aus, dass dieses Ergebnis vor allem mit der allgemeinen Entwicklung des Spendenmarktes zusammenhängt und insbesondere mit dem Rückgang der Anzahl der Spenderinnen und Spender in Deutschland. Andererseits nehmen wir an, dass auch die teils kritische Berichterstattung über den Nothilfesektor im vergangenen Jahr zu dieser Entwicklung beigetragen hat. In der ersten Jahreshälfte 2018 war ÄRZTE OHNE GRENZEN, wie auch andere Organisationen, Teil der Medienberichterstattung über Beschwerdefälle in Nichtregierungsorganisationen. In diesem Zusammenhang erreichten uns erstmals auch Anfragen zum Verhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie zu den Beschwerde- und Kontrollmechanismen der Organisation. In der zweiten Jahreshälfte erreichten uns negative E-Mails und Kommentare zu unserer Rolle bei der Seenotrettung im Mittelmeer. Für unseren Einsatz erhielten wir jedoch auch sehr viel Lob und Unterstützung.

Der Umfang der Spendeneingänge mit Zweckbindung betrug EUR 7,2 Mio. und somit nur fünf Prozent unserer gesamten Einnahmen. Wir führen dies auf transparente Aussagen zum Spendenbedarf und den Verzicht auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung zurück. Die zweckgebundenen Spenden kamen vor allem von Stiftungen und einigen Großspenderinnen und -spendern. Wesentlich zum Gesamtergebnis trugen die Einnahmen durch Spenden von Dauerspenderinnen und -spendern sowie durch Erbschaften bei, die im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent bzw. um 60 Prozent stiegen. Dies ist das Ergebnis unserer Anstrengungen, diesen beiden Zielgruppen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Sämtliche Spenden, die wir im Laufe des Jahres erhalten haben, konnten – abzüglich der Kosten am Standort Deutschland – im Jahr 2018 in den Projekten des weltweiten Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN verwendet werden.

Wichtigste Träger des langfristigen Wachstums unserer Organisation blieben unsere Dauerspenderinnen und -spender, deren Anzahl wir bis zum Jahresende von 219.520 auf 234.000 steigern konnten. Dazu gehören mehr als 4.200 Ärztinnen und Ärzte, die sich in unserem Partnerarzt-Programm „ÄRZTE FÜR ÄRZTE“ engagieren. Um die differenzierte Ansprache unserer Spenderinnen und Spender zu gewährleisten, haben wir weiter in die Spenderreaktivierung und -akquisition investiert.

Unser Firmenprogramm konnte bis zum Jahresende 112 Partner-Unternehmen als Unterstützer gewinnen.

Die Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung sind 2018 gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent von EUR 12,5 Mio. auf EUR 13,9 Mio. gestiegen. Für jeden in der Spendenwerbung und -verwaltung ausgegebenen Euro nahmen wir fast elf Euro ein. Damit bleibt unsere Spendenwerbung sehr effizient. Wir haben vor allem in die Betreuung und Gewinnung von Dauerspendern, Großspendern und Legatsversprechern investiert.

Der Verein ÄRZTE OHNE GRENZEN erhielt im Jahr 2018 Zuwendungen in Höhe von EUR 280.000 (2017: EUR 435.000) aus der ihm nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung, die satzungsgemäß in ein Projekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN flossen.

Die Zuwendungen resultieren aus dem Verbrauch eines Teils einer von der Stiftung verwalteten Treuhandstiftung und bei der Stiftung eingegangenen Erbschaften. Die Erträge aus dem Kapital der Stiftung sind aufgrund niedriger Zinssätze weiter leicht zurückgegangen. Das Stiftungskapital hingegen stieg zum Jahresende durch mehrere Zustiftungen um EUR 1,3 Mio. auf EUR 5,4 Mio. an. Die Stiftung finanzierte anteilig auch 2018 den Humanitären Kongress.

Aufgrund der Entscheidung, keine Mittel von der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten zu beantragen, nahm ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2018 keine öffentlichen Fördermittel ein.

2. ERTRAGSLAGE

	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen	158.120	100,0	153.600	100,0	4.520	2,9
Mittelverwendung	-157.778	-99,8	-154.578	-100,6	-3.200	2,1
Betriebsergebnis	342	0,2	-978	-0,6	1.320	k.A.
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	k.A.
Jahresergebnis	342	0,2	-978	-0,6	1.320	k.A.

Das **Mittelaufkommen** resultiert aus den vereinnahmten privaten Spenden und Zuwendungen (EUR 151,8 Mio.), den Umsatzerlösen (EUR 6,0 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (EUR 0,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir einen Zuwachs des Mittelaufkommens um EUR 4,5 Mio.

Die **Mittelverwendung** besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 127,9 Mio.). Die deutsche Sektion stellt diese Mittel auf Basis vertraglicher Vereinbarungen den jeweiligen projektverantwortlichen Sektionen zur Verfügung. Die Projektmittel konnten im Jahr 2018 um EUR 0,9 Mio. gesteigert werden.

Unter die Mittelverwendung fallen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 14,1 Mio. Dies bedeutet einen Anstieg um EUR 0,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr und resultierte aus der Erhöhung der Mitarbeiterzahl am Standort Deutschland sowie aus einer Anpassung der Gehaltsstrukturen der Projektmitarbeiter

im Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Von den gesamten Aufwendungen für Personal entfallen EUR 5,2 Mio. auf Mitarbeiter, die für andere Sektionen tätig sind: Diese werden kostenneutral an andere Sektionen weiterbelastet.

Die Abschreibungen sind mit EUR 0,5 Mio. um EUR 0,1 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Aufgrund der geplanten Einführung einer neuen Fundraisingdatenbank verkürzte sich die Abschreibungsdauer unserer derzeitigen Datenbank. Daraus ergaben sich 2018 die erhöhten Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 1,6 Mio. auf EUR 14,8 Mio. gestiegen. Im Wesentlichen ist das auf höhere Ausgaben im Fundraising zurückzuführen, von denen wir uns auch zukünftig höhere Spendeneinnahmen versprechen.

Das **Finanzergebnis** resultiert aus der Verzinsung vorhandener liquider Mittel und ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin gering.

3. FINANZLAGE

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.594	-1.743	3.337	-191,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-721	-168	-553	-329,2
Cashflow	873	-1.911	2.784	-145,7
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	19.365	21.276	-1.911	-9,0
Finanzmittelbestand Periodenende	20.238	19.365	873	4,5

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, da sich insbesondere in den letzten Tagen des Geschäftsjahres 2018 der Finanzmittelbestand durch vermehrte Spendenbereitschaft aufgebaut hatte.

Finanzmittel werden in Form von Guthabenkonto sowie kurz- und mittelfristigen Termingeldern gehalten. In sehr geringem Umfang werden kurzfristig Wertpapiere gehalten, die aus Erbschaften stammen. Für Finanzanlagen gibt es eine Investitionsrichtlinie. Diese sieht vor, dass in risikobehaftete Anlageformen wie z. B. Aktien oder Derivate von ÄRZTE OHNE GRENZEN selbst nicht investiert wird. Bei der dem Verein nahestehenden

ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung werden in Ausnahmefällen im Rahmen von Treuhandstiftungen auch Aktien oder Aktienfonds gehalten. Vor der Anlage liquider Mittel bei Bankinstituten prüfen wir diese so weit wie möglich auf ihre Bonität und darauf, ob sie das Geld nicht in Bereichen investieren oder mit solchen verbunden sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen. Dazu gehören u. a. die Rüstungs-, Tabak- und Alkoholindustrie sowie die pharmazeutische Industrie. Zudem ist unser Grundsatz, Spendengelder möglichst direkt für die Arbeit in unseren Projekten einzusetzen. Notwendige Reserven müssen so angelegt werden, dass eine kurz- bis mittelfristige Nutzung der Gelder gewährleistet ist.

4. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	906	3,1	732	2,7	174	23,8
Kurzfristige Forderungen	7.288	25,5	6.852	25,3	436	6,4
Flüssige Mittel	20.238	70,8	19.365	71,6	873	4,5
Abgrenzungsposten	170	0,6	120	0,4	50	41,7
Summe	28.602	100,0	27.069	100,0	1.533	5,7
KAPITAL						
Rücklagen	6.852	24,0	6.510	24,0	342	5,3
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	5.772	20,2	4.950	18,3	822	16,6
Rückstellungen	604	2,1	550	2,0	54	9,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.374	53,7	15.059	55,7	315	2,1
Summe	28.602	100,0	27.069	100,0	1.533	5,7

Das Anlagevermögen hat sich vor allem aufgrund von geleisteten Anzahlungen für die Anschaffung einer neuen Fundraisingdatenbank erhöht.

Neben Forderungen aus der Weiterbelastung der Personalkosten von Projektmitarbeitern bestehen kurzfristige Forderungen aus Erbschaften. Die Forderungen aus Erbschaften ergeben sich dadurch, dass für einige Erbschaften zum Bilanzstichtag ein rechtlicher Anspruch vorlag, sie aber erst zwischen Bilanzstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses zugeflossen sind bzw. ihr Wert bei Aufstellung des Jahresabschlusses eindeutig feststand (EUR 5,8 Mio.). Diese Erbschaften wurden zum Bilanzstichtag noch nicht satzungsgemäß verwendet und unter dem Posten „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ abgegrenzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von EUR 0,3 Mio. aus, welcher auf noch nicht ausgegebene eingenommene Bußgelder zurückzuführen ist. Dieser wird in die freie Rücklage eingestellt. Die Rückstellungen bleiben nahezu auf Vorjahresniveau. Dies sind insbesondere Rückstellungen, die aus Urlaubsansprüchen und ausstehenden Rechnungen resultieren.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund noch ausstehender Zahlungen von Projektmitteln für 2018 (EUR 14,4 Mio.), die erst Anfang 2019 abgeflossen sind.

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben der Spendenwerbung gehören zu den Zielen der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** das Projektmanagement, die Rekrutierung von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zur besseren Überwachung dieser Ziele nutzen wir zusätzlich zu

unseren finanziellen Kennzahlen weitere Leistungsindikatoren, die als Grundlage für die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Organisation dienen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten zur Steuerung verwendeten Kennzahlen.

	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
FINANZIELLE INDIKATOREN			
Private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung (in Mio. EUR)	155,0	152,2	147,7
Kosten am Standort Deutschland (in Mio. EUR) ¹	27,6	25,3	22,9
Kosten für Spendenverwaltung und -werbung (in Mio. EUR)	15,3	13,9	12,5
Return on Investment (in EUR pro EUR) ²	10,1	10,9	11,8
Social-Mission-Anteil (in %) ³	87,3	88,1	89,1
Verwaltungs- und Fundraisinganteil (in %) ⁴	12,7	11,9	10,9
Rücklagen (in Mio. EUR)	6,9	6,9	6,5
NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN			
Personal			
Vermittelte Projekteinsätze ⁵	300	291	297
Anteil der Erstausreisen (in %)	30	23	27
Nachbetreuungsanteil (in %) ⁶	70	72	71
Bindung von Projektmitarbeitern (zweiter Projekteinsatz innerhalb von drei Jahren nach der Erstausreise, in %)	50	44	37
Durchschnittliche Projektzeit (ohne geplante Kurzzeiteinsätze) in Monaten	6,0	6,7	5,2
Stellen am Standort Deutschland (auf Basis von Vollzeitstellen) ⁷	185	163	157
Öffentlichkeitsarbeit/Advocacy⁸			
Bruttoreichweite in den zielgruppenrelevanten Medien (in Mio.) ⁹	2.000	5.285	4.927
Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in digitalen Kanälen (in Mio. pro Monat) ¹⁰	2,2	4,4	-
Vermittelte Interviews mit deutschen Medien ¹¹	-	225	289
Ungestützte Markenbekanntheit (in %) ¹²	35	35	35
Gestützte Markenbekanntheit (in %) ¹³	77	78	81
Image (auf einer Skala von 1-5) ¹⁴	4,3	4,3	4,3

¹ Alle Kosten (inkl. der internationalen Kostenbeteiligung an der Medikamentenkampagne) ohne Projektkosten und ohne Personalkosten für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die von anderen Sektionen erstattet werden

² Verhältnis von privaten Spendeneinnahmen, Zuwendungen und Einnahmen aus Kooperationen zu Kosten der Spendenverwaltung und -werbung

³ Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter, die von anderen Sektionen erstattet werden)

⁴ Anteil der nicht satzungsgemäßen Ausgaben (Verwaltungs- und Fundraisingkosten) an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter, die von anderen Sektionen erstattet werden)

⁵ Unter deutschen Verträgen und Verträgen mit anderen Sektionen von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**

⁶ Anteil der Projektmitarbeiter, die nach der Rückkehr aus den Projekten eine psychosoziale Nachbetreuung wahrnahmen

⁷ Einschließlich Standortwerbung und studentischer Aushilfskräfte

⁸ Unter Advocacy ist die Lobbyarbeit für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten (Medikamentenkampagne) sowie für die humanitäre Hilfe und ihre Prinzipien zusammengefasst.

⁹ Anzahl der erreichten Kontakte in zielgruppenrelevanten Medien, in denen **ÄRZTE OHNE GRENZEN** erwähnt wird. Die Auswahl, welche Medien wir als zielgruppenrelevant betrachten, wird 2019 verkleinert, daher rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang der Zahl.

¹⁰ Ab 2018 Nachfolger des Indikators „Besuche unserer Website (in Tausend pro Monat)“. Dieser Indikator stellt die Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in den deutschsprachigen digitalen Kanälen von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** dar (Website, Facebook, Twitter, Instagram etc.).

¹¹ Die Anzahl der vermittelten Interviews entfällt ab dem Jahr 2019 als Indikator, weshalb keine Planzahl für das Jahr 2019 angegeben ist.

¹² Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit „medizinischer Nothilfeorganisationen“ ohne Vorgabe von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** als Antwortmöglichkeit

¹³ Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit von gemeinnützigen Organisationen unter Vorgabe von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** als Antwortmöglichkeit

¹⁴ Befragung durch Kantar TNS nach elf Eigenschaften

PROJEKT BETREUUNG

Die Projektabteilung von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützt aus Berlin das Operational Centre Amsterdam (OCA). Medizin-, Finanz-, Personal-, Kommunikations- und Logistikexpertinnen und -experten koordinieren Projekte in den Einsatzländern. Sie dienen als Ansprechpersonen bei Fachfragen, unterstützen die Einhaltung der Projektziele und besuchen regelmäßig die Projekte. Ein Fokus im Jahr 2018 war die Erprobung digitaler Methoden, um Finanz- und Personaldaten besser zu bündeln. Im Jahr 2018 koordinierte die deutsche Projektabteilung

24 Projekte des OCA in zehn Ländern (2017: 26 Projekte in elf Ländern sowie ein mobiles Projekt zur Behandlung der Schlafkrankheit).

In **Sierra Leone** übernahm die deutsche Sektion ein bestehendes Projekt des OCA in der Provinz Tonkolili. Das Projekt konzentriert sich auf die Behandlung von Kindern und schwangeren Frauen in einem Krankenhaus und mehreren Gesundheitsstationen.

Im **Tschad** unterstützten wir mit zwei Projekten vor allem bei der Behandlung von Infektionskrankheiten. Beide Projekte beendeten wir 2018 und begannen mit einer Erhebung, wo wir im Tschad zukünftig am sinnvollsten helfen können.

In der **Zentralafrikanischen Republik** koordinierten wir drei Projekte zur medizinischen Versorgung für die Bevölkerung. Der anhaltende Konflikt im Land führt dazu, dass große Teile der Bevölkerung von Gesundheitsversorgung abgeschnitten sind.

In **Eswatini (ehem. Swasiland)** betrieben wir zwei Projekte zur Behandlung von HIV und Tuberkulose (TB). Wir konnten diese wie geplant an die Behörden übergeben.

In **Äthiopien** konzentrierten sich die Aktivitäten in sieben Projekten vor allem auf basismedinische Versorgung von Geflüchteten aus dem Südsudan und Eritrea sowie von im eigenen Land vertriebenen Menschen.

Im **Jemen** trugen drei aus Deutschland koordinierte Projekte zur Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems in dem vom Krieg und wirtschaftlichem Zusammenbruch gekennzeichneten Land bei. Ein Projekt mussten wir aus Sicherheitsgründen schließen.

In der **Russischen Föderation** bemühten wir uns, ein Projekt zur Behandlung von medikamentenresistenter TB (DR-TB) zu eröffnen, konnten jedoch erst im Dezember damit beginnen, die Behörden bei der Behandlung zu unterstützen.

In **Usbekistan** setzten wir in zwei Projekten in Nukus und Taschkent die klinische Studie „Practical“ zur kürzeren Behandlung von DR-TB fort. In Taschkent konnten wir bei vielen Patientinnen und Patienten außerdem Hepatitis C behandeln. Darüber hinaus startete unser Team die Arbeit mit Patientinnen und Patienten aus Hochrisikogruppen.

In **Tadschikistan** behandelten wir Kinder mit HIV und konnten das Thema der Ansteckung mit HIV in Gesundheitseinrichtungen auf die Agenda der Regierung setzen. Außerdem führten wir einen neuen Ansatz zur Behandlung von TB bei Kindern ein, in dem Familienangehörige lernen, die Kinder von Beginn der Behandlung an zu Hause zu betreuen.

In **Weißrussland** arbeitet ÄRZTE OHNE GRENZEN mit Menschen mit multiresistenten Formen von TB in einem Krankenhaus, einem Gefängnis und einer geschlossenen Einrichtung. Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf suchtkranken Menschen mit TB. Das Projekt nimmt ebenfalls an der klinischen Studie „Practical“ teil.

BERLIN MEDICAL UNIT

Die Berlin Medical Unit (BeMU) ist für die Beratung der chirurgischen Aktivitäten des Operational Centre Genf (OCG) in den klinischen Fachbereichen Anästhesie, Chirurgie und Notfallmedizin verantwortlich. Im Jahr 2018 kam zusätzlich der Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe hinzu. Außerdem ist eine Beraterin für die Sicherung und Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung Mitglied im BeMU-Team.

Im Jahr 2018 reisten insgesamt 31 Chirurginnen und Chirurgen, 22 Anästhesistinnen und Anästhesisten, 13 Notfallmedizinerinnen und -mediziner und 13 Gynäkologinnen und Gynäkologen einmalig oder mehrfach in Projekte des OCG aus. Die BeMU bereitete mit den Mitarbeitenden ihre Einsätze vor und nach und beriet sie in den Projekten. Die qualitative Verbesserung dieser Betreuung war ein Fokus im vergangenen Jahr. Unsere Expertinnen und Experten berieten ihre Kolleginnen und Kollegen auch in den Projektländern. Dazu reisten sie 2018 insgesamt elfmal in Projekte, unter anderem in Kenia, im Irak und im Jemen.

Die 18 von der BeMU angebotenen Trainings und Präsentationen vermittelten sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Projektländern als auch einem externen, interessierten Publikum aus dem medizinisch-humanitären Sektor medizinische Expertise. Unter anderem unterstützten Mitglieder des BeMU-Teams einen Workshop, in dem spezielle chirurgische Techniken gelehrt werden, die in den Einsätzen in Projektländern von ÄRZTE OHNE GRENZEN häufig benötigt werden. Darüber hinaus arbeitete das Team an einem Konzept für ein Trainingszentrum, das Chirurginnen und Chirurgen besser auf ihren Einsatz mit ÄRZTE OHNE GRENZEN vorbereiten und dem gesamten internationalen Netzwerk zur Verfügung stehen soll.

Im Mittelpunkt der Arbeit der BeMU stand auch die Einführung von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der medizinischen Versorgung und der Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.

PERSONAL

Im Jahr 2018 organisierte die Personalabteilung der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN insgesamt 291 Ausreisen (2017: 297) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 50 Länder, in denen ÄRZTE OHNE GRENZEN medizinisch-humanitäre Programme betreibt. Der Anteil der Erstausreisenden betrug 23 Prozent (2017: 27 Prozent). Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reisten im Jahr 2018 in den Südsudan (32 Ausreisen) in die Demokratische Republik Kongo (28) und nach Bangladesch (25).

Um ausreichend neue Mitarbeitende für die Projekteinsätze zu rekrutieren, bearbeitete das Team in Berlin 315 Bewerbungen (2017: 346). 86 Bewerberinnen und Bewerber schlossen das Bewerbungsverfahren erfolgreich ab und wurden in den Pool der potenziellen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen. 34 Prozent der Bewerbungen stammten aus dem medizinischen, 26 Prozent aus dem paramedizinischen und 40 Prozent aus dem nichtmedizinischen Bereich.

Das Bonner Büro richtete zwölf Vorbereitungskurse für Auslandseinsätze mit ÄRZTE OHNE GRENZEN aus, an denen insgesamt 313 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen (2017: 315). Zusätzlich zum bereits existierenden Trainingsangebot, das auf fachliche und persönliche Kompetenzerweiterung abzielt, wurde im Jahr 2018 erstmalig für elf Mitarbeitende ein Führungsseminar ausgerichtet, das auf zukünftige Koordinationsaufgaben vorbereitet.

Die Möglichkeiten für Mitarbeitende der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN, Beschwerden einzureichen und unangemessenes Verhalten von Kolleginnen oder Kollegen zu adressieren, wurden 2018 weiterentwickelt und ausgebaut. Dies umfasst die Professionalisierung von Beschwerdestellen und -mechanismen sowohl in Deutschland als auch bei den projektführenden Stellen im Ausland.

Im September 2018 erfolgte zum dritten Mal eine umfassende Umfrage unter den Mitarbeitenden, um die Qualität der Betreuung zu analysieren. Von den antwortenden Erstausreisenden gaben 87 Prozent (2017: 84) an, sich während des Bewerbungsprozesses gut bis sehr gut betreut gefühlt zu haben. Bei den erfahrenen Mitarbeitenden gab es zum Vorjahr deutliche Verbesserungen in Bezug auf den Vermittlungsprozess in die Projekte: 90 Prozent (2017: 80) gaben an, zufrieden oder sehr zufrieden gewesen zu sein.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / ADVOCACY

ÄRZTE OHNE GRENZEN war in Deutschland im Jahr 2018 stark in den Medien präsent, vor allem mit Berichten über Menschen auf der Flucht und in den Kriegsländern Syrien und Jemen. Diese Themen sowie die Behandlung von und Forschung zu armutsassoziierten und vernachlässigten Krankheiten standen auch im Zentrum zahlreicher Gespräche mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern. In den für unsere Zielgruppen besonders relevanten Medien wurde ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2018 insgesamt 6.469 Mal genannt (2017: 6.373). Der Bekanntheitsgrad der Organisation ging leicht auf 78 Prozent zurück (gestützte Abfrage der Bekanntheit „gemeinnütziger Organisationen“ von Kantar TNS).

Während sich die Medien in ihrer Berichterstattung über weltweite Flucht und Vertreibung auf die Beteiligung von ÄRZTE OHNE GRENZEN an der Seenotrettung auf dem Mittelmeer konzentrierten, machten wir in Interviews auch auf die Lage der Menschen in Libyen und auf den griechischen Inseln aufmerksam oder thematisierten die Kriminalisierung von Flucht und humanitärer Hilfe. Zum Thema „Aktuelle humanitäre Lage auf dem Mittelmeer und in Libyen“ luden wir im Dezember zu einem parlamentarischen Frühstück ein. In Interviews sowie über unsere digitalen Kanäle stellten wir zudem eher vergessene Krisen in den Mittelpunkt, wie z. B. den Krieg im Jemen und die Ebola-Epidemien in der Demokratischen Republik Kongo. Insgesamt gaben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN 225 Interviews (2017: 289) in Hörfunk-, Print-, TV- und Onlinemedien.

Eines unserer Ziele für die Kommunikation über Flucht und Migration war mehr Aufmerksamkeit für persönliche Schicksale von geflüchteten Menschen. Um dies zu erreichen, starteten wir die digitale Kampagne „Für Menschlichkeit ohne Grenzen“, die sich vor allem an die sogenannte Generation Y richtete (20–35 Jahre). Wir riefen die Öffentlichkeit dazu auf, sich Zeit für Menschlichkeit zu nehmen und Menschen auf der Flucht zuzuhören. Die Videoporträts von Geflüchteten wurden auf den Social-Media-Kanälen gut fünf Millionen Mal gezeigt. Die Kampagnenwebsite „Deine Zeit für Menschlichkeit“ zählte angesehene Videominuten. Zum Kampagnenende registrierte sie mehr als 2.200 Stunden, die Menschen mit unseren Videos und Menschlichkeit verbrachten. Diese Kampagne trug wesentlich dazu bei, dass die Zahl der Follower auf unseren Social-Media-Kanälen auf rund 302.000 wuchs und wir im

Monatsdurchschnitt 4,35 Millionen Inhaltsaufrufe in unseren deutschsprachigen digitalen Kanälen verzeichneten.

Anfang des Jahres begleitete ÄRZTE OHNE GRENZEN die Koalitionsverhandlungen und versuchte, humanitäre Prioritäten und das Thema globale öffentliche Gesundheit im Sinne unserer Patientinnen und Patienten im Koalitionsvertrag zu verankern. Im Einsatz für den besseren Zugang zu Medikamenten machte ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem bei einer Demonstration in München im September auf eine Entscheidung des Europäischen Patentamts (EPA) im Patentstreit um das Hepatitis-C-Medikament Sofosbuvir aufmerksam. Nach der Entscheidung des EPA, das Patent des Pharmakonzerns Gilead Sciences mit kleineren Änderungen zu bestätigen, unterstützten wir die Berufung. Das Patent ermöglicht dem Konzern, einen extrem hohen Preis für Sofosbuvir zu verlangen, sodass diese Hepatitis-C-Behandlung in vielen Ländern rationiert wird. Daher hatte ÄRZTE OHNE GRENZEN zusammen mit Organisationen aus 17 Ländern Einspruch gegen das Patent eingelegt. Weiterer Schwerpunkt 2018 war unser Einsatz zur Verbesserung der Diagnose und Behandlung von resistenten Formen von Tuberkulose. Zudem veröffentlichten wir die Broschüre „Ein System verfehlt sein Ziel – Warum sich medizinische Forschung an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten orientieren muss“.

Auf dem jährlichen, von ÄRZTE OHNE GRENZEN mitorganisierten Humanitären Kongress debattierten im Oktober rund 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Frage, wie wir in Zeiten der Politisierung und Polarisierung die Würde von schutzbedürftigen Menschen wieder in den Fokus rücken können. Gemeinsam mit anderen Organisationen gründeten wir 2018 zur Unterstützung der humanitären Debatte in Deutschland das Zentrum Humanitäre Hilfe, das Anfang des folgenden Jahres seine Arbeit aufnahm.

In der Kommunikation mit Spenderinnen und Spendern informierten wir unter anderem mit drei Ausgaben des Magazins AKUT über Projekte, wie etwa in Afghanistan, Zentralamerika oder Nigeria. Die durchschnittliche Auflage betrug 298.000 (2017: 296.517). Die Ausstellung „Im Einsatz mit ÄRZTE OHNE GRENZEN“ wurde in Schwerin, Potsdam, Heilbronn und München von rund 13.660 Menschen an insgesamt 27 Tagen besucht (2017: 10.300 Menschen an 28 Ausstellungstagen). Aus dem Auslandseinsatz zurückgekehrte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter informierten die Öffentlichkeit auf 180 Veranstaltungen über ihre Arbeit mit ÄRZTE OHNE GRENZEN (2017: 180).

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Auf Grundlage der Einnahmenentwicklung des Jahres 2018 planen wir im Jahr 2019 mit einem moderaten Wachstum an privaten Spenden und Zuwendungen in Höhe von zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies geht von einer weiteren Steigerung in einigen Bereichen unserer Spendeneinnahmen aus und entspricht einem Anstieg um EUR 3,2 Mio. auf insgesamt EUR 155,0 Mio.

Ein Fokus unserer Aktivitäten im Jahr 2019 wird weiterhin auf der Bindung bestehender und der Gewinnung neuer Dauerspenderinnen und -spender liegen. Nach erfolgreichen Tests in den vergangenen beiden Jahren werden wir uns zu diesem Zweck turnusmäßig telefonisch bei neuen Spenderinnen und Spendern bedanken, sofern uns deren entsprechende Erlaub-

nis vorliegt. Wir werden die Personalrekrutierung für unsere Standwerbung stark ausbauen. Wir möchten so mehr neue Dauerspenderinnen und -spender gewinnen. Um dies zu erreichen, wollen wir neue Standorte wie z. B. Kongresse, Krankenhäuser und Einkaufszentren testen. Zudem werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, inaktive Spenderinnen und Spender zu neuen Spenden zu bewegen. Dabei werden wir ein Hauptaugenmerk auf unsere Bedankungsprozesse legen. Zudem werden wir die Schaltung von Anzeigen in relevanten Medien sowie das Ansprechen von Firmen und Stiftungen ausweiten. Die Werbung von Partner-Unternehmen und Unternehmensspenden setzen wir 2019 fort und unterstützen sie durch weitere Maßnahmen. Grundlage bleibt dabei unsere

Richtlinie für Unternehmensspenden, mit welcher wir uns dazu verpflichten, Gelder von Firmen nicht anzunehmen, die in Branchen tätig sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen oder einen Interessenkonflikt darstellen.

Insgesamt werden wir im Jahr 2019 ca. EUR 1,4 Mio. mehr für unsere Fundraisingaktivitäten ausgeben als im Vorjahr. Hauptgrund hierfür ist die geplante Intensivierung von Akquise- und Reaktivierungsmaßnahmen. Um das anvisierte Wachstum der Spendeneinnahmen im Jahr 2019 zu erreichen, benötigen wir einen Zuwachs an Spenderinnen und Spendern. Da die Zahl der Spenderinnen und Spender im vergangenen Jahr jedoch nicht anstieg, erscheinen uns diese Mehrausgaben notwendig zur Erreichung unseres ambitionierten Zieles. Zusätzlich

gewinnen die Optimierung der Website sowie die zielgruppen-gemäße Ansprache von Spenderfirmen, von Großspenderinnen und -spendern sowie von potenziellen Legatsversprecherinnen und -versprechern immer weiter an Bedeutung. Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2019 auf der Erstellung einer neuen Fundraisingstrategie für die Jahre 2020 bis 2023.

Für das Jahr 2019 planen wir, insgesamt EUR 123,4 Mio. für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN aufzuwenden. Hinzukommen EUR 3,8 Mio., die wir für die Projektbetreuung in den operationalen Zentren in Genf und Brüssel einplanen.

2. CHANCEN UND RISIKEN

Durch die weiterhin hohe Zahl unserer Spenderinnen und Spender sowie durch die sehr hohe gestützte Markenbekanntheit von 78 Prozent sehen wir gute Voraussetzungen, unsere Spendeneinnahmen auch 2019 weiter zu steigern. Dies wollen wir unter anderem durch einen hochwertigen Spenderservice sicherstellen.

Um das Risiko von Einnahmeschwankungen zu minimieren, sind wir kontinuierlich darauf bedacht, die Herkunft unserer Spenden zu diversifizieren. Die Verteilung der Spendenhöhen sowohl innerhalb der Spendenarten (35 Prozent Einzelspenden, 28 Prozent Dauerspenden, 15 Prozent Großspenden, 13 Prozent Erbschaften) als auch innerhalb der Spenderwege (36 Prozent als Reaktion auf Mailings, 14 Prozent über das Internet, 13 Prozent Spontanspenden) ergibt eine weiterhin gute Risikostreuung.

Die schnelle und qualitativ hochwertige Verarbeitung unserer Spenden und Spenderdaten ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive und effiziente Spendenwerbung sowie einen vertrauenswürdigen Umgang mit den persönlichen Daten unserer Spenderinnen und Spender. Im Bereich der Spendenverwaltung gilt unser Augenmerk daher der Neuprogrammierung unserer Datenbank, die bis August 2019 abgeschlossen sein soll.

Die Risiken des Spendenmarktes sehen wir vor allem in einem potenziellen Vertrauensverlust der Spender. Um Vertrauen zu schaffen und dauerhaft zu erhalten, legen wir an uns selbst besonders hohe Maßstäbe bezüglich unserer Transparenz zur Mittelverwendung an. ÄRZTE OHNE GRENZEN macht den kompletten Prüfbericht des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) der Öffentlichkeit auf der Website zugänglich.

Zur Absicherung finanzieller Risiken am Standort Deutschland verfügt ÄRZTE OHNE GRENZEN über eine freie Rücklage. Sie betrug zum Bilanzstichtag EUR 6,9 Mio. Laut einer Risikoanalyse des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind für die Absicherung der Risiken am Standort Deutschland etwa EUR 6,3 Mio. notwendig. Damit kann der Verein seine Arbeit im Falle

von Einnahmeausfällen für mindestens drei Monate fortsetzen. Zur Absicherung der internationalen Nothilfeprojekte sind ebenfalls Reserven vorgesehen, die jedoch in den operationalen Zentren vorgehalten werden. Zusätzlich besteht eine internationale Risikostreuung, sodass Einnahmeausfälle in einzelnen Sektionen von anderen Sektionen kompensiert werden können.

Wie in den Vorjahren haben wir für das Jahr 2019 die Finanzierungszusagen an die anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN unter Vorbehalt einer entsprechenden Entwicklung der Einnahmen getroffen. Die Sektionen haben wiederum die allgemeine Inflation und steigende Personalkosten in den Projektländern eingeplant.

Im Operational Centre Amsterdam, das die meisten der von der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN mitfinanzierten Projekte steuert, ist darüber hinaus ein Teil des Budgets für 2019 (EUR 43,4 Mio. bzw. 16 Prozent des gesamten Projektbudgets) nicht speziellen Projekten zugewiesen, sondern steht kurzfristig für die Hilfe in akuten Krisen zur Verfügung. Eine enge internationale Zusammenarbeit stellt sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kriseneinsätze schnell einsetzbar sind.

Unsere Arbeit in verschiedensten Krisengebieten der Welt und die kontinuierliche Berichterstattung über die Organisation sorgen auch weiterhin für große Bekanntheit in der Öffentlichkeit. Wir sehen dies als Chance, weiterhin im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy auf die weltweiten humanitären Notlagen hinzuweisen, unsere humanitären Positionen und operativen Entscheidungen zu erläutern und den erleichterten Zugang zu bezahlbaren Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten einzufordern.

Wir vertrauen weiterhin darauf, dass unser Büro in Moskau uns mehr Möglichkeiten eröffnet, in Russland für unsere Arbeit zu werben, sowohl in der Bevölkerung als auch in der Regierung. Auch die Personalrekrutierung in Russland werden wir weiterhin von dort aus unterstützen.

3. PLAN 2019 UND FOLGEJAHRE

Der dargestellte Plan für das Jahr 2019 wurde vom Vorstand der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN im November 2018 verabschiedet und im Februar planmäßig 2019 angepasst. Im Rahmen einer Prognoseplanung besteht darüber hinaus eine Vereinbarung über die Finanzierung der Projekte innerhalb des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN für die Jahre 2020 bis 2023. Diese Prognose basiert im Wesentlichen auf der Fundraisingstrategie und sieht eine Steigerung der Einnahmen der deutschen Sektion einschließ-

lich sonstiger Einnahmen bis 2023 auf voraussichtlich EUR 199,6 Mio. vor. Nach Abzug der Ausgaben am Standort Deutschland in Höhe von dann EUR 34,0 Mio., einschließlich EUR 9,2 Mio. für die satzungsgemäßen Ausgaben Projektbetreuung und Témoignage, sowie nach Abzug der Kosten der Projektbetreuung durch die Operational Centres (EUR 5,0 Mio.) verbleiben im Jahr 2023 voraussichtlich EUR 160,2 Mio. für die Projekte von ÄRZTE OHNE GRENZEN. EUR 0,4 Mio. werden für die Rücklagenbildung verwendet.

	Plan 2019		Ist 2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
EINNAHMEN					
Private Spenden, Zuwendungen und Kooperationen	155.000	96,4	152.175	96,3	2.825
Öffentliche Fördermittel	0	0,0	0	0,0	0
Einnahmen Projektpersonal und Weiterberechnungen	5.600	3,5	5.590	3,5	10
Sonstiges	220	0,1	355	0,2	-135
	160.820	100,0	158.120	100,0	2.700
AUSGABEN					
Ausgaben in den Projektländern	123.382	76,9	123.076	78,0	306
Projektbetreuung in den operationalen Zentren	3.816	2,4	3.804	2,4	12
Projektbetreuung in der deutschen Sektion	4.532	2,8	4.211	2,7	321
Sonstige Programme (DNDi und TIC)	801	0,5	442	0,3	359
Ausgaben Projektpersonal	5.600	3,5	5.590	3,5	10
Témoignage	2.659	1,6	2.514	1,6	145
Summe satzungsgemäße Ausgaben	140.790	87,7	139.637	88,5	1.153
Spendenverwaltung und -werbung	15.348	9,6	13.870	8,8	1.478
Allg. Verwaltung / allg. Öffentlichkeitsarbeit	4.296	2,7	4.200	2,7	96
Kosten der Vermögensverwaltung	0,0	0,0	71	0,0	-71
	160.434	100,0	157.778	100,0	2.656
Ergebnis	386		342		44

PROJEKT BETREUUNG

Im Jahr 2019 wird die Projektteilung der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN weiterhin Projekte in Äthiopien, im Jemen, in der Russischen Föderation, Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Weißrussland und der Zentralafrikanischen Republik steuern.

BERLIN MEDICAL UNIT

Im Jahr 2019 wird die Berlin Medical Unit (BeMU) ihre Arbeit zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in den Projekten von ÄRZTE OHNE GRENZEN fortsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Unterstützung und Ausbildung von nationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Projektländern liegen. Unter anderem beinhaltet dies die Verbesserung der Erhebung chirurgischer Daten. Darüber hinaus wird ein Augenmerk auf digitalen Lernangeboten für medizinische Mitarbeitende liegen.

PERSONAL

Im Jahr 2019 werden wir weiterhin daran arbeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wiederholten Projekteinsätzen zu motivieren, ihre durchschnittliche Einsatzdauer zu verlängern und eine gezielte Weiterentwicklung in und zwischen Projekteinsätzen zu ermöglichen. Wir werden daran arbeiten, noch gezielter geeignete Berufsgruppen für die Mitarbeit zu gewinnen, die Betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stetig zu verbessern und durch systematische Umfragen Trends im Blick zu behalten. Die Umfragen gewährleisten ein fortlaufend hohes Maß an Qualität bei der Auswahl und Betreuung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für 2019 sehen wir vor, 300 Ausreisen von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern zu ermöglichen. Zudem werden wir weiterhin die Vorbereitungskurse für neue internationale Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter organisieren.

Für die Angestellten am Standort Deutschland wollen wir ein noch attraktiverer Arbeitgeber werden, indem wir uns noch stärker an ihren Bedarfen ausrichten, besonders in Bezug auf

Personalentwicklung und weitere Rahmenbedingungen der Arbeit. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Weiterentwicklung von Führungskräften, die die Kompetenzentwicklung bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besser fördern und die Organisation mitgestalten sollen.

Im Sinne einer vielfältigen Belegschaft und einer inklusiven Arbeitsatmosphäre setzen wir einen Fokus auf das Erkennen und Überwinden unbewusster Wahrnehmungsverzerrungen bei der Personalauswahl und Mitarbeiterführung. Ein weiterer wichtiger Schritt ist der Aufbau einer Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Sensibilisierungsangebote zu den Themen Diversität und Inklusion für alle Angestellten anbieten werden.

Auch im Jahr 2019 bleibt es ein wichtiger Fokus, die Mitarbeitenden zu ermutigen, sich mit möglicherweise aufkommen den Beschwerden an die Organisation zu wenden. So tragen wir kontinuierlich bei, ein sicheres und respektvolles Umfeld sowohl für Kolleginnen und Kollegen als auch für unsere Patientinnen und Patienten zu gestalten.

Darüber hinaus ist die Personalabteilung daran beteiligt, die Zusammenarbeit im internationalen Netzwerk effektiver und effizienter zu gestalten. Weiterhin unterstützt die Abteilung die Umstellung auf die internationale Personaldatenbank und bereitet diese vor.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ADVOCACY

Die Öffentlichkeitsarbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN orientiert sich weiterhin an folgenden Zielen: Zeugnis abzulegen über die Lage der Menschen in Krisengebieten, die Sichtbarkeit unserer humanitären medizinischen Arbeit zu erhöhen, die Akzeptanz der Organisation – auch in den Einsatzländern – zu steigern sowie durch Einflussnahme auf internationale Akteure die humanitäre Hilfe für Menschen in Not zu verbessern.

Die weltweiten Flucht- und Migrationsbewegungen sowie die Kriminalisierung von Flucht und humanitärer Hilfe werden auch nach dem Einsatzende unseres Seenotrettungsschiffes

„Aquarius“ auf dem Mittelmeer eine zentrale Rolle in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie im Bereich Advocacy einnehmen, etwa die Lage der Menschen in Libyen oder Bangladesch. Wir werden darüber hinaus die schwierige Situation der Bevölkerung vor allem im Jemen, im Südsudan und in der Zentralafrikanischen Republik thematisieren und unser Profil als medizinische Nothilfeorganisation schärfen.

Ein weiterer Fokus unserer Kommunikation wird die dringend benötigte Forschung zu und Entwicklung von Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten für vernachlässigte und armutsassoziierte Krankheiten sein, etwa die Behandlung von Schlangenbissen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Themen wie antimikrobielle Resistenzen mit dem Schwerpunkt Tuberkulose von der deutschen Politik weiterhin bearbeitet werden. Auch werden wir zusammen mit anderen Organisationen die Berufung gegen die Entscheidung des Europäischen Patentamtes über das Patent des Pharmakonzerns Gilead Sciences auf das Hepatitis-C-Medikament Sofosbuvir weiterverfolgen. Im Februar 2019 verliehen wir mit den Organisationen Brot für die Welt, BUKO Pharma-Kampagne sowie der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe zum sechsten Mal den Mementopreis für Arbeiten aus Wissenschaft und Journalismus zu vernachlässigten Krankheiten.

Die Freiluftausstellung „Im Einsatz mit ÄRZTE OHNE GRENZEN“ soll im Jahr 2019 wieder in vier Städten zu sehen sein und unsere Arbeit mindestens 10.600 Besuchern nahebringen. Mit weiteren Veranstaltungen wollen wir das Interesse für aktuelle Themen und Herausforderungen der humanitären Hilfe wecken. Dazu gehört weiterhin der Humanitäre Kongress in Berlin.

Um die humanitäre Debatte in Deutschland zu stärken, nahm außerdem das gemeinsam mit anderen Organisationen gegründete Zentrum Humanitäre Hilfe Anfang des Jahres 2019 seine Arbeit auf, die wir unterstützen werden.

In der digitalen Kommunikation wollen wir 2019 den Dialog mit unserem wachsenden Publikum in den sozialen Netzwerken weiter ausbauen. Zudem treiben wir den Relaunch unserer Website weiter voran.

IV. INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zentraler Bestandteil des Kontrollsystems von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind Einkaufs-, Ausgaben- und Vergaberichtlinien sowie Unterschriftenregeln, denen das Vieraugenprinzip zugrunde liegt.

Mit einer detaillierten Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge den einzelnen Sparten verursachungsgerecht zugerechnet. Die Kostenrechnung berücksichtigt bei der Zuordnung der Kosten nationale handels- und abgabenrechtliche Vorgaben sowie die internationalen Leitlinien des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (MSF-GAAP) und wird in Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt.

Darüber hinaus erlaubt die Kostenrechnung zeitnahe und tiefgehende Analysen über die aktuelle Finanzlage der Organisation. Wichtige Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und

nachgehalten, wie z. B. die Anteile der Kosten der Spendenwerbung, der Verwaltungskosten sowie der Projektkosten an den Gesamtkosten.

Bei großen Budgets wie dem der Fundraisingabteilung ist die monatliche Überprüfung der Ausgaben im Vergleich zum Budget von großer Wichtigkeit. Dabei werden bestellte Leistungen mit den geplanten Budgetposten und der Finanzbuchhaltung abgeglichen. Die Spendeneinnahmen werden täglich überwacht, um die Ergebnisse besser analysieren und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen umgehend ergreifen zu können. Die 2015 erstellte und 2017 überarbeitete Vierjahresstrategie für die Fundraisingabteilung für die Jahre 2016 bis 2019 dient als wichtiges Steuerungselement und ist inhaltlich mit der internationalen Finanzplanung und der internationalen Fundraisingstrategie abgestimmt. Für die Jahre 2020 bis 2023 wird derzeit eine überarbeitete Fundraisingstrategie entwickelt.